

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 129 (2003)
Heft: 6: Lasten auf Umwegen

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WIRTSCHAFT

Betriebszählung 2001

Die Betriebszählung 2001 zeigt drei Trends: Gegenüber 1998 ist in der Schweiz die Beschäftigtenzahl um 5,7% gestiegen, der Dienstleistungssektor wächst weiter, und Teilzeitarbeit ist keine typisch weibliche Domäne mehr.

(sda/rw) Am Stichtag 28. September 2001 hat das Bundesamt für Statistik in der Schweiz 317'700 Unternehmen und 3'668'000 Beschäftigte (ohne Land- und Forstwirtschaft) registriert. Dank der günstigen Konjunkturlage von 1999 bis 2001 hat die Zahl der Beschäftigten seit der Betriebszählung 1998 um rund 5,7% zugenommen. Die Beschäftigungszunahme war im Dienstleistungssektor (+7,5%) deutlich höher als in Industrie und Gewerbe (+1,2%). Der Langzeitvergleich spricht eine noch deutlichere Sprache. Während 1991 erst 66% der Beschäftigten in diesem Bereich tätig waren, betrug der Anteil zehn Jahre später bereits 72%. In absoluten Zahlen bedeutet dies für 2001 2'632'000 Beschäftigte im tertiären Sektor (+7,5% gegenüber 1998) und 1'037'000 Personen in Industrie und Gewerbe (+1,2%).

Regionale Unterschiede

In allen sieben Grossregionen der Schweiz konnte gegenüber 1998 ein Beschäftigungswachstum von über 3% festgestellt werden. Überdurchschnittliche Wachstumsraten wurden für die Grossregion Zürich (+7,7%), die Zentralschweiz (+7,2%) und die Genferseeregion (+7,0%) verzeichnet. Ausser im stagnierenden Kanton Uri nahm die Beschäftigung gegenüber 1998 in allen Kantonen zu. Die höchsten Zuwachsraten wurden in Nidwalden (+17,4%) und Zug (+11,9%) registriert, was wesentlich zum guten Abschneiden der Grossregion Zentralschweiz beitrug. Aber auch die Westschweizer Kantone Genf, Jura und Waadt verzeichneten ein überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum. Hingegen wiesen alle Kanto-

ne der Ost- und der Nordwestschweiz unterdurchschnittliche Wachstumsraten auf.

Auch die Anzahl Unternehmen hat im Dienstleistungssektor deutlich stärker zugenommen als in Industrie und Gewerbe. Im Herbst 2001 wiesen in der Schweiz 99,7% der marktwirtschaftlichen Unternehmen weniger als 250 Beschäftigte (gemessen in Vollzeitäquivalenten) aus und gehören somit zu den KMU. 88% der Unternehmen hatten weniger als zehn Beschäftigte (Mikro-Unternehmen). Gemessen an den Beschäftigten fällt die Verteilung zwischen KMU und Grossunternehmen weniger einseitig aus: Nur rund zwei Drittel der Beschäftigten arbeiten in KMU, ein Drittel in Grossunternehmen. Seit 1998 erhöhte sich die Beschäftigung in den Grossunternehmen um über 9%, während bei den KMU der Anstieg lediglich knapp 4% betrug.

Frauen vermehrt berufstätig

Die Zahl der berufstätigen Frauen belief sich im Herbst 2001 auf 1'545'000. Das sind 8,4% mehr als 1998. Im gleichen Zeitraum stieg die Beschäftigung bei den Männern lediglich um 3,8% und erreichte 2'123'000. Gemessen am Total der Beschäftigten stieg der Frauenanteil um 1% auf 42%. Von den insgesamt 3,668 Mio. Beschäftigten übten nur 2,656 Mio. oder 72% ihre Arbeit vollzeitlich aus (Beschäftigungsgrad von mindestens 90%). 552'000 haben einen Beschäftigungsgrad von 50 bis 89% (Teilzeit 1) und 461'000 von weniger als 50% (Teilzeit 2).

Männer arbeiten mehr Teilzeit

Während die Vollzeitbeschäftigung um 3% anstieg, wuchs die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 13%. Teilzeitarbeit ist zudem kein spezifisch weibliches Phänomen mehr, sondern hat auch bei den Männern spürbar zugenommen. So liegt beispielsweise in der Kategorie Teilzeit 2 die Zunahme bei den Männern (+18%) deutlich über jener der Frauen (+11%). Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten ist bei den Frauen (50%) indessen immer noch deutlich höher als bei den Männern (12%).

20 Jahre Innovation und Kontinuität

Projekt: Umbau Bahnhof Bern

Kunde: Jauslin + Stebler Ingenieure AG

Muttenz, Basel, Zürich, Liestal,

Rheinfelden, Aesch, Breitenbach



Allplan 2003

**Führende Lösungen
für Architekten und
Bauingenieure**



**NEMETSCHKE
FIDES & PARTNER AG**

Distribution und Vertrieb
Nemetschek Fides & Partner AG
8304 Wallisellen, 01 / 839 76 76
3018 Bern, 031 / 998 43 50, www.nfp.ch

Unser Partner in der Ostschweiz
CDS Bausoftware AG, Heerbrugg
071 / 727 94 94, www.cds-sieber.ch

Unser Partner in der Westschweiz
ACOSOFT SA, 1870 Monthey
024 / 471 94 81, www.acosoft.ch